



SEMINAR

FELICITAS
FISCHER VON WEIKERSTHAL

GESCHICHTE

ÜBUNG

WAS HABE ICH AUSPROBIERT?

Diskussion in Kleingruppen, um trotz der Größe der Gruppe (25 Teilnehmer*innen) in heiCONF produktive Diskussionen führen zu können

WAS HABE ICH GETAN?

Ich habe die Gruppe in 5 Kleingruppen eingeteilt und jeweils eine Person als Sprecher*in der Gruppe ernannt. Für die Diskussion erhielten die Gruppen bereits im Vorfeld zur Vorbereitung auf die Sitzung 3 Fragen zum Text/Material, die dann in den Kleingruppen zusammengetragen und diskutiert werden sollten.

In der heicCONF-Sitzung wies ich die Gruppen den Breakout-Räume zu. Sie erhielten je nach Fragestellung 20 bis 30 Minuten Zeit. Anschließend wurden in der Großgruppe die Ergebnisse zusammengetragen (mündlich wie schriftlich über die Shared Notes).

MIT WELCHEM ERFOLG?

Die Diskussion in der Kleingruppe aktivierte mehr Student*innen als dies in der Großgruppe der Fall war. Die Student*innen bekamen Feedback von den anderen, ob sie die Texte/Materialien richtig verstanden hatten. Durch die Shared Notes erhielten wir eine Art Sitzungsprotokoll mit den Diskussionsergebnissen.

WELCHE HINDERNISSE GIBT ES
ZU BEACHTEN?

Ein personalisiertes Zuweisen auf die Breakout-Räume ist zeitintensiv und es stellte sich heraus, dass einige immer wieder ganz aus dem System gekickt wurden bei dem Versuch, den zugewiesenen Breakout-Raum zu betreten. Besser funktioniert es, wenn man den Teilnehmer*innen Raumnummern zuweist und diese sich dann selbständig verteilen (Allow users to choose a breakout room to join).

Ein Routieren der Sprecher*innenrolle erwies sich als schwierig, da manche sich aufgrund technischer oder persönlicher (Kind im Hintergrund) Umstände nicht in der Lage sahen, die Gruppe zu führen und zu repräsentieren. Die Rollenfestlegung wurde daher in die Verantwortung der Kleingruppen abgegeben.



Die einmal festgesetzte Zeit für die Breakout-Räume ist im Diskussionsgeschehen nicht mehr variierbar und an die tatsächlich benötigte Zeit der Diskussion anpassbar. Sätze können nicht zu Ende geführt, ein Gedankengang nicht beendet werden, weil man plötzlich in den eigentlichen heicCONF-Raum zurückkatapultiert wird.

Auf Wunsch der Student*innen blieben die Gruppen das Semester über weitestgehend gleich. Sie hatten beim ersten Mal ihre Handynummern ausgetauscht und konnten dadurch möglicherweise aufkommenden technischen Schwierigkeiten in heicCONF besser begegnen.